

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Ersteinst
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zustellung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl., viertel-
jährlich 3 fl. 50 kr. 3. W.
Im Ausland:
halbjährlich 4 fl. 50 kr.
Verleger und Eigentümer:
Th. Steinhausen's Erben.
Für die Redaction ver-
antwortlich:
Georg Essig.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien befragen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Joh.-Erz.-Balkongasse 10;
Heinr. Schalek, Ann.-Erz.-
ferner die Annoncen-Bur:
A. Oppelk, Stubenbastei 2,
Rotten & Comp., I. Bismarck-
gasse 13, R. Moser, Steier-
gasse 2; für die Annoncen:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamb.: Fran-
furt am Main: Basel und
Paris.
Der Raum einer einpal-
tigen Annonce kostet beim
einmaligen Einsetzen 7 kr.,
das 2. Mal 5 kr., das 3. Mal 3 kr.,
bei der Stempelgebühr à 50 kr.

Fillial-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhardt Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhardt Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann. Alle der Burgenstraße, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 180. Hermannstadt, Samstag am 6. August 1881. 96. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 5. August.
An die Begegnung Sr. Majestät mit mehreren deutschen Potentaten, die nächster Tage in Mainau erfolgt, knüpft die „Südd. Presse“ folgende Bemerkung:
„Interessant wird diese Fürstenbegegnung (auf Mainau) eigentlich nur durch die Verschlingung des Königs von Sachsen. Dieser sehr begabte Herrscher, Vetter und Specialfreund des Kaisers von Oesterreich und auch am Berliner Hofe seit 1870 hoch angesehen, gilt in allgemeiner deutscher Reichspolitik wie in Sachen des österreichisch-deutschen Bündnisses für eine der eingeweihtesten und einflussreichsten Persönlichkeiten. Wie man annimmt, hat diese Begegnung eine gewisse europäische Bedeutung. König Albert ist der Rhein der Königin von Italien und hat den Annäherungsversuchen jener jüngsten Großmacht an das mitteleuropäische Kaiserthum von vornherein aufrechtzuerhalten entgegengebracht.“

Die „Politik“ betont neuerdings die Ausnahmstellung und feste Position des Grafen Taaffe. In eingeweihten Kreisen sei wiederholt constatirt worden, daß Graf Taaffe in den letzten Jahren mehrere Affären überdauert habe, die jedem andern österreichischen Staatsmann unerschierbar den Boden unter den Füßen weggezogen hätten. Der Grund hierfür sei die eminente Vertrauensstellung gegenüber dem Monarchen, eine Vertrauensstellung, der aus der constitutionellen Aera der Monarchie nichts an die Seite gestellt werden kann. Die unbedingte Ergebenheit Taaffe's an die Thron- und die Dynastie, sein offenes loyales Wesen, die Unabhängigkeit von allen Parteien haben ihm, wie die „Politik“ bestätigt, das Vertrauen des Monarchen in so hohem Grade erobert, daß dieser Umstand allein als entscheidendes politisches Moment respectirt werden muß. Die Gegner seiner auf Herstellung des Nationalitäten-Friedens und der damit verbundenen Pflege der wirtschaftlichen Interessen gerichteten Tendenzen werden, so droht die „Politik“, noch das Schwergewicht dieser Thatsache wiederholt zu tragen haben.
Der Pokrol begrüßt mit Freude die allmähliche Vermehrung der Universitäts-Professoren mit czechischer Unterrichtsprache, welche das Verstreuen der Regierung documentirt, noch vor der Theilung der Universitäts-Gleichberechtigung durchzuführen; diese hatten ja eben die Gesetze nur verlangt, nicht aber die Theilung. Die Regierung habe dadurch, daß die Theilung der Universitäts noch nicht Gesetzeskraft erhielt und demnach die czechische Universität mit dem nächsten Schuljahre noch nicht eröffnet werden kann, diesen Ausweg getroffen, um den Gesetzen doch zum Rechte zu verhelfen, da bei der Ernennung czechischer Professoren die czechischen Studenten nicht genöthigt seien, die deutschen zu hören. Gleichzeitig richtet der Pokrol die dringende Mahnung an die czechische Studentenschaft Böhmens und namentlich auch an die Wärschens, welche letztere größtentheils in Wien studirt, durch den Besuch der künftigen nationalen Universität Prag deren Glanz zu heben und die Nothwendigkeit einer eigenen czechischen Universität zu documentiren.
Marconi's Vorschlag den Kampf mit dem Pokrol und ten Alt-czechen fort, werfen denselben persönliche Regungen bei der Wahlplacation vor und stellen die Organisation der Deutschen und das regere politische Interesse des deutsch-böhmischen Volks bei den Wählerverhältnissen als Mutter auf für die Czechen.
Marconi's Vorschlag lassen sich aus Wien melden, Graf Hohenwart habe längst mehr aus persönlichen als aus politischen Gründen den Gedank an den Eintritt in die Regierung aufgegeben. Seine Gesundheit sei sehr geschwächt. Die Aerzte warnen vor jeder, namentlich rednerischen

Anstrengung, so daß sich Graf Hohenwart in den letzten zwei Jahren von seiner Stellung in erster Reihe zurückgezogen habe. Mit Vorliebe äußere sich der Graf dahin, er wolle jetzt für seine häuslichen Angelegenheiten und für die Zukunft seiner Kinder sorgen, um sich dadurch ein ruhiges Alter zu sichern. In seiner politischen Thätigkeit werde er sich darauf beschränken, in den Reihen seiner politischen Freunde zu wirken, das ermüdende Ringen mit den Elementen der deutschen Opposition längerer und abgeklärter Kräfte verlassend. Auch stimme Graf Hohenwart gänzlich mit Taaffe's Action überein und habe geäußert, daß gegenüber der Ausnahmstellung der deutschen Partei, die in früheren politischen und nationalen Mißverständnissen begründet sei, nur ein Staatsmann siegen könne, der sein Mandat aus den Händen der Krone empfangen und im Sinne der festen Autorität gegenüber allen nationalen und politischen Fragen zu begehen, die auf parlamentarischen Boden zur Quelle der Uneinigkeit und Unverständigkeit in den inneren Verhältnissen des Reiches geworden seien. Die nationalen Parteien und das conservative Element kämpfen gegen ein Unrecht, das nicht die glänzende parlamentarische Taktik, das nur die Krone durch eine eigene Sendung gutmachen könne. Eine solche Sendung sei die Regierung Taaffe's, aber auch, wenn Graf Taaffe's Action gelänge, wenn es den nationalen Parteien gelänge, in Wiener Regierungssphären festen Boden zu gewinnen, auch dann müsse der feste Wille des Reichsherrn fünfzig Jahre mit gezogener Waffe die eroberten nationalen Rechte festhalten und vor dem Zusammenbruch und vor Rückkehr zu den früheren Mißverständnissen bewahren. Dies bilde die politischen Ansichten der Kreise des Grafen Hohenwart, und sie seien auch die Bürgschaft dafür, daß Graf Hohenwart niemals seinen Namen zu einer clericalen Agitation gegen das Cabinet Taaffe hergeben werde.

Das Blatt Grevy's, La Paix, fordert von dem Kriegsminister eine Erklärung darüber, warum er dem in Algerien in Disponibilität versetzten General Desmont und dem Obersten Cerez wieder Commandos gegeben habe, und ob es wahr sei, daß der Kriegsminister den Obersten gebeten, keine Rechtfertigungs-Broschüre zu schreiben.
Der spanische Ministerrath beschloß, die Note des Vaticans dahin zu beantworten, daß Spanien die Vorfälle in Rom beauret, daß aber seine internationalen Pflichten ihm eine Einmischung in die Angelegenheiten Italiens unterjagen.
Das britische Oberhaus setzte am 2. d. die Debatte der irischen Land-Bill fort und nahm dieselbe in zweiter Lesung ohne Abstimmung an. Das Brabant-Vertrag auf dem Trajansplatz-Vertrag verließ am 3. d. in ruhiger Weise. Brabant's Rede war gemäßigter, und nur ein sehr kleiner Theil der 15,000 Anwesenden verurtheilte gewaltsam in den Parlamentshof einzudringen, wurde jedoch von der Polizei ohne Mühe zurückverdrängt. Für heute wurden alle Vorbereitungen getroffen, um Brabant's angekündigte Einwürfe in das Unterhaus zu verhandeln. Er wird allein erscheinen und wahrscheinlich verhaftet werden.
Bald nach der Rückkehr des Großfürsten Nicolaus aus Paris verbreitete sich in Petersburg das Gerücht, es werde beabsichtigt, für ihn einen neuen hohen Militärposten zu creiren. Nach der Meldung eines Blattes soll nun eine besondere oberste Inspektion der russischen Armee errichtet werden. Man vermutet, die Leitung werde dem Großfürsten Nicolaus übertragen werden. — Wie der Golos meldet, ist von der vor Neapel liegenden russischen Fregatte „Alcock“ der Officier, welcher die Gasse führte, mit den ihm anvertrauten Geldern durchgezogen.
Schätzig heimgekehrte Spanier sind, weil es ihnen an Beschäftigung fehle, wieder aus Spanien zurückgekommen. Von Bu-Amema sind neuerdings sechs Spanier losgelaufen worden.

Die hohe Politik unter dem Einfluß des Sirius.

Berlin, 3. August.
Ein Correspondent eines der hervorragendsten österreichischen Zeitungsorgane, der zu verstehen gibt, daß er mit dem deutschen Botschafter, dem Fürsten Hohenlohe, auf ebenso gutem Fuße stehe, als mit Herrn Gambetta, und zwar in dem Grade der Intimität, daß er sich die indiscretesten Fragen über die Mysterien des diplomatischen Berufes erlauben darf, erwägt neuerdings mit einigem Witz und vielem Verstand die Chancen einer Allianz zwischen Deutschland, Frankreich und Oesterreich. Nachdem der betreffende Correspondent von verschiednen Seiten darüber hätte murren hören, sagte er sich ein Herz und fragte überall darüber an, nicht bloß bei den beiden, oben schon genannten Staatsmännern, sondern auch bei allen Fractionen, welche irgendwie einen Einfluß auf die Stimmung in Frankreich haben und aus denen sich die öffentliche Meinung zusammensetzt. Eigentlich freilich wissen wir nicht, wer denn von einer solchen Combination gemanipelt hat. Der Erste, der in neuerer Zeit einem solchen Gedanken auf die idealen Beine gehoben hat, war, wenn wir uns recht entsinnen, eben dieser Correspondent selbst. Er selbst wohl hat uns vor gar nicht langer Zeit, ehe noch Herr Gambetta die Niederlage in Betreff des Viten-Cerimoniums erfahren hatte, die schöne Sommeranecdote erzählt, daß der Präsidial-Präsident eine Reise nach Wien unternommen werde und dabei in irgend einem Baderorte zwar vielleicht nicht mit dem Fürsten Bismarck, aber doch wenigstens mit einem Vertrauensmann desselben zusammenkommen und dort eine Verständigung mit dem deutschen Cabinet suchen werde. Der zweite Theil dieser Vorkurze fand zwar von vornherein nur dem allergeringsten Glauben, den ersten jedoch, die Reise nach Wien betreffend, glaubte man nicht anzweifeln zu sollen, da sie eben im Bereich der Möglichkeit, als außerhalb aller politischen Bedeutung liegen konnte. Aber auch das hat sich nicht einmal bestätigt. Die Nachricht wurde von der competentesten Seite so kategorisch als möglich dementirt.
Seitdem nun aber der deutsche Reichskanzler zum Erlaunen aller herbergen Politikaster, welche auf den Antagonismus zwischen Deutschland und Frankreich ihre egoistischen Rechnungen gründen, in den ostasiatischen Händeln eine, wie Jense meinen, wohlwollende, wie wir uns denken, gleichgiltige Neutralität bewahrt hat, ist die Phantastie der Diplomaten aus Währungsangabe ein wenig gereizt und befeuert worden, und vor ihrem Auge ist sich die deutsch-französische Allianz so hell und deutlich auf, daß man sie greifen könnte. Sie halten Umfrage überall, und nach jenem im Eingange citirten Correspondenten wäre eigentlich Fürst Hohenlohe der Einzige gewesen, der mit einer verständnißvollem Blicken verathen hätte, daß allerdings „so etwas dergleichen“ in dem Schooße der Dämonie liegt. Freilich hätte der Botschafter dem zudringlichen Frager kurzweg gesagt, er hätte von solchen Vorschlägen noch gar nicht reden hören, geschweige denn etwas damit zu schaffen gehabt — aber wozu wäre der Name Diplomat? Er sagt „Nein“, meint der Correspondent, folglich heißt das „Ja“ im reducirten Maße. Nun geht er an die Parteien in Frankreich, wobei er von den Pflichten der Souveräne glücklich absehen will. Auch hier findet er keine einzige, die sich einer solchen Idee geneigt erweisen. Ja, wenn die Deutschen über „Eisig-Vorbringen“ mit sich reden ließen und „Unterpfänder“ für eine solche Verbindung gäben, dann würden allenfalls — wir wissen nicht, welche Fractionen sich bereiten lassen. Bei dem ausgesprochenen Optimismus des fraglichen Zeitungs-Diplomaten findet er darin keine Ursache, eine directe Interpellation an Herrn Gambetta über denselben Gegenstand zu unterlassen. Der französische Kammer-Präsident spricht sofort voraus, daß, wenn so etwas im Werke wäre, er davon hätte wissen müssen. Aber er hat Nichts erfahren, und nunmehr

Fenilleton.

Schloß Schwarzened.

Eine Novelle.
(12. Fortsetzung.)

Sie stiegen ab, schritten auf die Rückseite des Hauses zu und klopfen hier an ein Fenster zu ebener Erde, hinter dessen Scheiben ein Frauenkopf rath sichtbar ward.
„Guter Gott!“ schreit es drinnen, und gleich darauf wird die Hausthür geöffnet, und es erscheint auf der Schwelle desselben eine noch junge, kräftige Frau mit einem gutmüthigen Gesicht.
„Frau Alten! Sind Sie es denn wirklich und wahrhaftig!“ ruft sie aus, und eilt auf sie zu. „Seien Sie herzlich willkommen!“ und sie streckt ihr mit lebhaftester Freude beide Hände entgegen.
„Ja, ich bin es Frau Bergen!“ und indem sie auf Viola zeigte, sagte sie: „Meine Entelin! Wie geht es Ihnen? Und was macht ihr Mann? Ah, da ist ja auch Mutter Kehl!“ fügte sie hinzu. Und sie reichte herzlich die Hand der alten Frau hin, die auf einen Stock gestützt, in der offenen Thür erschien.
„Willkommen! Frau Alten, herzlich willkommen in der alten Heimat, Sie waren lange nicht hier!“ rief die alte Frau mit zitternder Stimme, die ihre tiefe Würstung betonte. „Gott segne Ihren Eingang in dies alte Haus! Das ist seit langer Zeit der erste frohe Tag, den ich habe, ich hatte es schon aufgegeben Sie wieder zu sehen, denn meine Tage sind gezählt und werde ich wohl bald meine letzte Weh.“
„Mutter,“ fiel ihr die junge Frau in die Rede, „Du kannst ja später weiter erzählen. Frau Alten und das Fräulein sind müde von der Fahrt, und brauchen Ruhe.“ Und sie führte sie unter vielen Entschuldigungen und mit der Bitte, einzuweichen süßlich zu nehmen, Alles andere solle sogleich in Stand gesetzt werden, in's Haus hinein. „Mein Mann

wird für das Gepäck Sorge tragen!“ Dabei nahm sie die Schlüssel vom Nagel, und begab sich eilends nach oben.
Zwischen schaffte der Pächter, welcher herbeigeholt worden war, die Koffer und alles übrige in's Haus, und verabschiedete den Fuhrmann.
Die unteren Räume, welche aus einigen Zimmern nebst Küche bestanden, hatte die Familie des Pächters inne, während die zwei oberen Giebelzimmer für Frau Alten reservirt blieben, wenn sie dann und wann die alte Heimat wieder aufsuchte.
Die Zimmer, in welche sie jetzt mit ihrer Enkelin trat, waren einfach, und Alles darin gehörte einer alten Zeit an. Das bewiesen die blanken Krüge und Teller von Zinn, welche noch das einfache, schlichte Gefüge des Kamins schmückten. Ein großer, eichener, mit allerlei Figuren und Arabesken geschmückter Schrank, ein altes, werthvolles Familienstück mit vielen Kästen und Fächern machte den vorzüglichsten Hausrath des traulichen Stübchens aus und verodständigte das freundliche Bild. Vor den Fenstern zog sich die wilde Weinrebe und umrankte dieselben, und durch diese grüne Blätterhülle fiel ein mildes, gedämpftes Licht in das Zimmer, welches selbst um die Mittagshunde eine beglückte, lächle Dämmerung verbreitete. Es lag überall wie ein flüher Frieden. Dieses Gemach war für die Großmutter bestimmt, das anstoßende, welches ebenfalls mit sehr einfachem Einrath, aber Alles gut und sauber, eingerichtet war, sollte Viola bewohnen und wenig kümmerte sich diese um die Schmucklosigkeit ihres kleinen Zimmers, und sie hatte Recht, ihre eigene Schönheit würde jedem Raum, auch dem dreisten, einen mächtigen Reiz verliehen haben, so wie auch ihre einfache Kleidung nicht im Geringsten ihre körperlichen Vorzüge zu schmälern, sondern sie nur mehr hervorzuheben.
„Du, wie traulich, wie heimlich ist hier Alles!“ rief Viola, und ihre glänzenden Augen durdfliegen befrriedigt die einfachen und doch so lieblichen Räume. „Oh, wie das dem Auge und dem Herzen gleich wohlthat!“ Und sich dem Fenster nähernd, bog sie die lippigen Wanken des wilden Weines zur Seite: „Da sieh — Großmutter, tappen es Liebliches geben? Geht einem nicht das Herz auf? Schaut das Alles nicht aus, als ob lauter Liebes und Gutes hier nur verlerbt werden müßte?“

„Ja, so schaut es aus,“ meinte die Großmutter nachdenklich, „und ich glaube immer, der alte Meierhof wäre ein Stück von meinem Himmelreich und meinem Glück, auch ich war einst gern hier. Ich verlebte hier meine glücklichsten Tage. Doch jetzt — hier stockte sie einen Augenblick, dann fuhr sie hastig fort: „Zeit kaltem sich für mich unendlich trübe Gedanken daran.“
Viola sah erst ihre Großmutter überrascht an, dann wollte sie noch etwas sagen, da erschien Frau Berger mit dem Kaffee, und da ihnen die lange Fahrt in der frischen Gebirgsluft Appetit gemacht, ließen sie sich den braunen Trank trefflich schmecken. Nachdem sie sich etwas erholt hatten, hörte Frau Alten geduldig die Haushaltsgeschichten mit an, da die geschwätzige Frau kein Ende finden konnte zu erzählen. Sie lobte ihren Mann, wie fleißig, wie sorgsam und geschäftig er in allen Dingen sei und wie der Meierhof unter seiner Leitung gedeihe. „Sie werden Ihre Freude haben, Frau Alten, wenn Sie ihn später in Augenschein nehmen,“ sagte sie mit wichtiger Miene hinzu.
Schweigend und aufmerksam hörte diese den Redefluß der Frau Berger mit an, dann und wann durch ein Kopfnicken ihre Zufriedenheit äußernd.
Viola benutzte eine Pause, nahm ein Buch zur Hand, und entfernte sich damit, indem sie ihrer Großmutter freundlich grüßte.
Sie schritt den mit hohem Heidekraut und Weiblich bedeckten Abhang hinab, bis an den kleinen Weiher; das stille Wasser war ganz mit Schlingpflanzen und Winen überdeckt, die hohen weißen Wasserlilien in glänzenden silbernen zwischen den breiten Blättern hervor. Tief herab hinglen die Zweige der graugrünen Weidenbüsche und Haselaustriebe in das stille Wasser, Schilfdelblumen, Margitdäcker, wildes Rankengewächs aller Art bedeckten seine Ufer, welche ein so malerisches, dichtes Gehege bildeten, wie man sich nichts Lieblicher und abwechslungsreicher denken kann. Hier setzte sich Viola unter einen Schlehdorn, der seine blühenden Zweige weit in den milden, warmen Frühlingsabend hinausstreckte. Dienen summten in dem weißen Blüthensternen hin und her, bunt glänzende Schmetterlinge und blaue Lydellen schaukelten sich auf den schlanken Wasserlilien.

August 1881.
25. Uag. Odbahn
St.-Oblig. 113.75
Kaus-Obl. 100.—
25. Temes-Banater
Kauf-Obl. 98.50
Anbeut.-Obl. —
ische Prämien-Lose
rr. Staatsbahn im
ente 94.—, 1860er
Kredubon.-Actien
Ducaten 5.56, 13
32%, London (für
August 1881.
115.75
in Silber 78.15
in Silber 78.85
94.36
182.25
factien 837.—
361.50
370.—
5.50
9.31
57.30
117.40

auf.
affe Nr. 1-3,
wei Gassenfronten,
einem Geschäft-
Keller, geräumiger
Schuttflächen ver-
glichen Lage wegen
da das von und
passiren muß.
Stad und in der
s Erben.

ter
pfen,
el bei allen
gens
offen bei Appetit-
chwäche des Ma-
ehendem Athem,
saurem Aufsto-
Magenkarrh.
Bildung von
es, übermäßiger
uction, Gelbsucht,
brechen, Kopf-
is oder vom Ma-
Magenkrampf,
it oder Versto-
erladung des Ma-
eisen und Geträ-
rrhöhlenleiden.
nt Gebrauchs-

Teutsch,
bei J. Keresztes &
Apotheker; in Dis-
er: in Karlsburg
lich, Apotheker;
Apotheker; Dr. Georg
Apotheker; in Kron-
Eduard Kugler;
Friedr. Stenner;
Schuster; „Apo-
in Marss-Vasar-
in Mühlbach bei
J. C. Reinhardt,
Apotheker; in
Szasz-Regen
Székely-Keresztur
Udvarhely bei A.
in Zilah bei Sam.
in Pest bei Jos.
Sigm. Mittlbach,
Apotheker, Apotheker.
C. Brady,
[581] 21-52

sen,
französisch, bestes
4 und 5 fl.;
(Pariser Schwämme)
;
pliche Pollutionen,
o auch alle Sorten
egenmäntel,
amen und Gerren,
tzen, Luft-
alle in diesem Genre
t per Nachnahme
Agentie
Wien,
e. Pro. 4.

dem bürgerlichen und Soldatenleben, wie seine größeren Romane sind in allen Kreisen der gebildeten Welt eine wohlbekannte, willkommenen Erscheinung...

Wiener Blätter melden: Eine Vermehrung des Beamten-Personals beim gemeinsamen Kriegs-Ministerium ist endgültig beschlossen und wird hiesig der erforderliche Mehrbetrag bereits im nächstjährigen...

(Eine eigene Makart-Kritik.) Den mancherlei Kritiken über Hans Makart hat sich neulich ein angereicherter, die jedenfalls den Anspruch auf Originalität erheben kann...

(Aus dem Leipziger Universitätsleben) wird eine hübsche Geschichte erzählt. Bei der jüngst herrschenden Hitze hatten die Hörer eines Professors im Auditorium die Röcke ausgezogen...

(Schwabens Jutterlegen.) In Erier hat sich unlängst vom Dunkelwerden ab bis Nachts 11 Uhr auf der Meißelbrücke ein eigenenthümliches Schauspiel dar...

(Berliner und Tiroler.) Vom Münchener Festspielplatz erzählt die „Südd. Pr.“ folgenden Satz: Ein Sohn der Speere ist noch verschiedentmal nach der Feldschibe, ohne etwas zu treffen...

(Der balneologische Congress in Frankfurt a./M.) welcher am 25. und 26. September v. J. abgehalten wird, dürfte für Brunnen- und Curorte-Verwaltungen, sowie Mineralwasser-Fabrikanten von höchster Wichtigkeit werden...

(Wieder ein Familienmord.) Diesmal kommt die Schreckenstunde aus Deutsch-Sissa in Preussisch-Schlesien. Ein Mann, Namens Langner, hat daselbst drei seiner Kinder erdrosselt...

Nach zwei Stunden etwa wird getafelt; Alles delicia; der Koch bekommt aber auch 50 Rubel Gage pro Monat und stiehlt mindestens für ebensoviele; Champagner fließt in Strömen und nach beendigter Tafel gehts wieder ans Spiel...

Notizen.

(Bei der Musterung.) Arzt: „Haben Sie einen Fehler angucken?“ — Recruit: „Ja, verheiratet bin!“

(Der kleine Staatsökonom.) Hühnchen bringt seinem Vater zu dessen Namenstag eine schöne Tabakdose. Vater (gerührt): „Du wohl gar oft Hunger leiden, liebes Kind, bevor Du das nöthige Geld zusammenbravest — nicht wahr?“ — Hühnchen: „O mein, Papa, ich hab' Dir nur immer für einen halben Kreuzer weniger Schnupftabak gebracht.“

(Aus der Schule geschwät.) Wittbin (zu ihrem Mann): „Du Franz, warum kommen denn in unsere Wirthschaft fast nur Männer, die mit ihren Frauen unzufrieden leben?“ — Mann: „Ja, weißt, Uebsel, wir wissen uns halt beneidlich!“

(Die beiden Pöppe.) Frau: „Wie kommst Du heut wieder heim?“ — Du hast ja einen mächtigen Pöpp.“ — Mann: „Du auch, ich wollt nur, ich könnte meinen auch so leicht auf den Nachtschliff hinstellen, wie Du.“

(Die tolle Suppe.) Lehrlinge: „Meisterlein, haben Sie aber heute eine tolle Suppe gekocht?“ — Meisterlein: „So? warum denn?“ — Lehrlinge: „Die sieht mich mit keinem Auge an.“

(Unbesonnen.) „Mein Herr, wenn Sie glauben, in mit einem Esel zu sehen, dann kommen Sie grad an den rechten.“

Von gewissenlosen Agenten war er leider überredet worden, das Geld zurückzugeben und demnach auf ländliche Grundstücke auszugeben, die — was dem Darlehensgeber zunächst unbekannt blieb — schon längst überschuldet waren...

(Eine geheimnißvolle Gans.) Unter dieser Ueberschrift erzählt ein Berliner Blatt Folgendes: Vor einigen Tagen kam auf dem Post-Postamt eine Gans zur Verfertigung, wie alle Gänse, die dem Verderben ausgeliefert sind...

(Der Stand der Weinberge an der mittlere Mosel) ist, wie man der „R. Z.“ berichtet, zur Zeit ausgeglichen und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Blüthe hat mit dem herrlichsten Wetter begonnen und war mit Johanni in den besten und den besten Tagen vorüber...

(Namen-Cumulation.) In der Fremdenliste von Hamburg waren am letzten Dienstag als Gäste des an der Mitternacht „Hotel Petersburg“ bezeichnet: „E. Kaufmann, Kaufmann aus Kiel; E. Kaufmann jun., Kaufmann aus Kiel und J. Kaufmann aus Lübeck“...

(Reisende Wunderkinder.) Aus Mailand wird geschrieben: Am 27. Juli 11 Uhr Morgens befand sich unter den Reisenden, die auf dem Luciner Zug warteten, im Restaurationslocale des Bahnhofs ein Ehepaar. Die Frau führte zwei Kinder an der Hand, deren jedes wohl normal einen Kopf und zwei Hände besaß, die jedoch von der Taille an miteinander verwachsen waren...

(In der Provinz Reggio dell' Emilia) in Mittelitalien ist ein dort befindlicher kleiner Vulcan „Cassa di Querciola“ bei dem Der Vesuviano-Diano seit einigen Tagen zum Ausbruch gekommen...

(Die tüpne Schulkreiterin Emilie Voisset) wäre dieser Tage in Paris beinahe das Opfer eines bedauerlichen Unfalls geworden. Beim Uebersteigen einer Barriere stürzte das Pferd und wip die Kreiterin mit sich zu Boden...

Unter ungeheurem Antrage ärztlicher Mitglieder des gesammten Erdballs wurde in London am 3. d. der internationalen Congress der Ärzte um 11 Uhr Vormittags in der prachtvollen St.-James-Halle im Wesen des Prinzen von Wales, des Kronprinzen des Deutschen Reiches, der höchsten geistlichen Würdenträger und der medicinischen Körperschaften Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns eröffnet...

(Der tüpne Dampfer mit den verbannten Pächern nahm in Rhodus Kohlen ein, hielt jedoch nicht weiter an und dampfte mit allen Gasen nach Djedah ab.)

(Der Kaiser von China) feierte am 26. v. Mts. seinen ersten Geburtstag. Nach chinesischer Rechnung ist Seine himmlische Majestät jetzt zwölf Jahre alt geworden, welche Differenz von einem Jahre zwischen unserer Zählung und der der Chinesen darin besteht, daß das Geburtsjahr bei den Chinesen immer für voll gerechnet wird...

machern in Peking stimmen, die von den wahren Vorgängen im Kaiserpalast ebenso wenig etwas wissen, wie wir. Uebrigens hat man von dem im Jahre 1875 verstorbenen Kaiser Tung-Tschih seiner Zeit dasselbe behauptet — wie man weiß ohne Grund. Tung-Tschih hat seine Großjährigkeit erlangt und ist erst zwei Jahre danach an den Thron gelangt. Die Welt hat Ursache, dem Beherrscher des asiatischen Kaiserreichs ein langes Leben zu wünschen, da sein Tod ganz unabsehbare Folgen für das Reich herbeiführen könnte.

Die Schlacht von Klaciejowice.

Geschlagen ist die blut'ge Schlacht Der Sieg blieb uns nicht treu, Gebrochen ist des Heeres Macht Und Polen nicht mehr frei.

Da sprengt ein Polenflüchtling Die St. ppe mild daher; Das Blut strömt ihm aus Wunden, Aus Wunden tief und schwer.

Er hat sich durchgeschlagen Mit seinem guten Schwert, Er will als freier sterben; Bei Gott er ist es werth.

Er mattet jetzt sinkt er vom Pferde, Der Feind verfolgt ihn nicht mehr; Doch Polen weiß er verloren, Drum fällt ihm der Tod so schwer.

Er denkt an Mutter und Schwester, Er denkt an sein trauertes Lieb, An seinen alten Vater, Der krank zu Hause blieb.

Und als es 12 Uhr geschlagen Im nächsten kleinen Ort, Da kam ein Engel hernieder, Der nahm seine Seele fort.

Sein treues Ross steht traurig, Sieht auf seinen sterbenden Herrn; Es trug ihn durch Kampf und Gefahren, Drum hat er es gar so gern!

Und als er dann gestorben, Da ledt es ihm traurig die Hand, Ging dann gesunken Kopfes In's wohlbekannte Land.

Daheim im ärmlichen Stübchen Da sitzt ein Mädchen und klagt, Es hat ihr den Tod des Geliebten Eine bange Ahnung gesagt.

Sein Mitterchen schaffet emsig Und richtet her im Haus, Bald muß ihr Sohn ja kommen, Der Krieg ist ja nun aus.

Das Mädchen lacht unter Thränen Und hat schnell aufgeschaut, Sie hörte die Stimme des Liebsten, Sie hörte sie deutlich und laut.

Doch wie um das Eck des Sänschens, Sein lediges Pferd jetzt biegt, Von tiefer Dummheit befangen Wie tobt am Boden sie liegt.

Das Mitterchen kann ihr nicht helfen, Macht selber vor Schwere schier verzehn, Wie das blutige Pferd des Sohnes Vor sich nun steht sie sehn.

Und das Mädchen erwaucht zum Leben, Und bleibt bei der Mutter im Haus, Doch täglich sieht sie bleicher Und immer bleicher aus.

Und ein Jahr war kaum vergangen Da schlich das Mitterchen laut, Denn heute begrüßt sie die Tochter, Des Sohnes zärtliche Brant. Victor v. Sch . . .

Marktberichte.

Hermannstadt, 5. August. Weizen, per Sack, besser Qualität fl. 8.—, mittlere fl. 7.50, mindere fl. 7.20, Gerst, besser fl. 6.30, mittlere fl. 6.40, mindere fl. 6.—, Korn, besser fl. 4.80, mittlere fl. 4.40, mindere fl. 4.20, Gerste, besser fl.—, mittlere fl.—, mindere fl.—, Hafer, besser fl. 3.—, mittlere fl. 2.80, mindere fl. 2.60, Kukuruz fl. 4.30, Erdäpfel fl. 1.80; — Schwamm fl. 50 Kilo fl. 9.—, Semmelmehl fl. 8.—, Weißpöhmehl fl. 7.—, Schwarzpöhmehl fl. 5.50; Erbsen, per Sack fl. 12, Linfen fl. 16, Bohnen fl. 6, Hirse fl. 12; Heu, per 50 Kilo, gebundenes fl. 1.—, ungebundenes fl. 90; — Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3.—, weiches fl. 2.50; Reizen, per Kilo fl. 64, Seife fl. 40, Rindfleisch fl. 46, in der Mitternacht fl. 48. Speck-Oest. 30 Kilo, 4. August. Weizen, schönster per Sack fl. 8.80, Korn, schönster 8.80, Gerste, schönste fl. 8.—, Hafer, schönster fl. 1.80 Mais fl. 3.60, — Rindfleisch per Kilo fl. 40, Schweinefleisch fl. 44, Schaffleisch fl. —

Affen-Theater und Circus im Glasalon des Hermannsgartens.

Donnerstag den 7. August: Letzte zwei Vorstellungen. Anfang der ersten Vorstellung 5 Uhr Nachmittags, — der zweiten 8 Uhr Abends. Die Direction.

Budapester teleg. Börsenbericht vom 5 August 1881.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Ungarische Goldrente 117.90, Oest. Staats-Oblig. 93.50, etc.

Wiener teleg. Effecten- u. Wechsel-Course vom 5. August 1881.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Ung. Goldrente 117.85, Oest. Staats-Oblig. 135.—, etc.

Licitation

Von mehreren 1000 Current-Meter verschiedenen Bauholzes findet am **17. August 1881**, 11 Uhr Vormittags, beim Rothenturm-Passe statt. Näheres zu erfahren in den officiellen Rundmachungen und in der Kanzlei bei
f. f. Militär-Bau-Direction in Hermannstadt.
1-3 [490]

!Avis für Landwirthe!

Dreschmaschinen für Hand- und Gabelbetrieb, Sortir- und Windreuter, Trieure (Radenauslese-Maschinen), Hohenheimer Wendepflüge (neueste Construction), sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Bestandtheile empfiehlt zu Concurrenzpreisen

Andreas Török, Eisenhandlung am großen Ring in Hermannstadt.

Permanente Ausstellung hievon befindet sich im P. Giebner'schen Hause (Goldschmied), Hechtgasse Nr. 38-40, woselbst alle vorkommenden Reparaturen auf das Billigste besorgt werden. [456] 4-6

Als Haushälterin

oder Erzieherin wünscht eine junge Dame aus gutem Hause Unterkunft. — Näheres in der Administration dieser Zeitung. [496] 1-3

C. Zinz,

Zahnarzt,

Hermannstadt, Honterusgasse 13-15. [495] 2-3

Wein- u. Obstpressen (Kelttern)

ganz neues System, ohne Rundgang, erfordern wenig Raum zur Aufstellung, pressen in doppelter Geschwindigkeit als frühere Kelttern, sind leicht zu handhaben, solid und dauerhaft gebaut. Preise von 6. W. fl. 75 an ab Wien. Zeichnungen und Beschreibungen, sowie Hunderte von Anerkennungs schreiben auf Wunsch franco und gratis.

Traubenmühlen, neuester Construction.
PH. MAYFARTH & Co. in Wien, II., Praterstrasse 66.
Fabrik in Frankfurt a. M. [473] 2-12

Nach Amerika

tägliche Expedition mit Postdampfern der renommiertesten Linien. Ueberfahrtspreise ermäßigt. — Nähere Auskunft und Billets erteilt
Georg Stoeckel,
staatlich befugter Passagier-Expedit, Hamburg, Wandrahmsbrücke.
Agenten werden angestellt. [461] 5-20

Einkäufe und Verkäufe

Siebenbürger Naturweine

für das In- und Ausland werden unter den coulantesten Bedingungen vermittelt durch die von dem k. u. k. Regierungskommissariate für Weinangelegenheiten anerkannten „Siebenbürger Wein-Agentur“ des
A. FABINI, (455) 4
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 13.

Kaffee aus Hamburg

1) S. f. Mand. Vocothee	2 20
1) hochf. Zangonathee	2 40
1) feinstm. Congothee	1 80
1) f. Americal. grün	2 —
1) reinhalt. Cacao-Pulver	3 24
6) Schoten Vanille	— 54

gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme des Betrages oder Nachnahme des Betrages oder Nachnahme des Betrages
Magazin v. C.H. Waldow in Hamburg, a. d. Koppel Nr. 60.
5-6 [400]

Wäsche-Fabrik J. Wittmann,

Hermannstadt, Heltauergasse 13,
Wäsche-Lieferant der Officiers-Uniformirungs-Verwaltung des k. k. Husaren- und des k. k. Feldartillerie-Regiments, [479] 3



empfehlen sich zur Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche zu billigen Preisen und guter Qualität. Bei Bestellungen, welche prompt und unter Garantie ausgeführt werden, wird um Angabe der Halsweite nach Centimeter ersucht, Nichtconvenientes bereitwillig umgetauscht.



Patent-Kaffeebrenner
Größe Nr. 0 1 2 3 4
für 2 bis 5 8 16 30 60
solidester Ausführung u. vollkommener Zweckmäßigkeit
Aug. Frey's Sohn, WIEN - Maschinen- und Dampfkefelfabrik.

Commis-Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Publist findet sofort Aufnahme in der Mobe-, Schnitt-, Current- und Kurzwaaren-Handlung des **Dionisii Balossu** in Abruđbánya.
Offerte werden bis zum 15. August d. J. berücksichtigt.
Abruđbánya, im Juli 1881. [433] 5-6



Zahlreiche Zeugnisse der ersten med. Autoritäten.
Durch 30 Jahre erprobtes
Anatherin-Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp,
k. k. Hofzahnarzt in Wien,
I. Bognersgasse 2.
Radical-Heilmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jeder Krankheit der Mundhöhle u. des Zahndesches. Bewährtes Gurgelwasser bei chron. Halsleiden.
1 große Flasche zu fl. 1.40, 1 mittlere zu fl. 1.— u. 1 kleine zu 50 kr.
vegetabil. Zahnpulver macht nach kurzem Gebrauche blendend weisse Zähne, ohne dieselben zu beschädigen. Preis pr. Schachtel 63 kr.
Anatherin-Zahnpasta in Glasdosen zu fl. 1.22, bewährtes Zahnreinigungsmittel.
aromat. Zahnpasta, das vorzüglichste Mittel für Pflege u. Erhaltung der Mundhöhle u. Zähne, per Stück 35 kr.
Zahn-Plombe, praktisches u. sicherstes Mittel zum Selbstplombiren hoher Zähne. Preis pr. Einfl. fl. 2.10.
Kräuter-Seele, angenehmes u. bestes Mittel zur Verbesserung der Haut. Preis 30 kr.
Das P. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich k. k. Hofzahnarzt Popp's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke versehen sind. — Depots befinden sich in
Hermannstadt bei den Herren C. Müller, Apotheker, A. Teutsch, Apotheker, F. A. Reissenberger, Heiner Ring, J. F. Schneider, S. Stengel, Fr. Thalmeier, Kaufleute; W. F. Morscher, bapl. Apotheker; Borgo-Prund bei Srn. A. Wachsmann, Apotheker; Broos bei Srn. C. Fuhrmann, Apotheker; Dicsö-Szent-Marton bei Srn. A. Weber, Apotheker; Kronstadt bei den Herren Ed. Fabick, W. Jekelius, Ad. Kugler, G. Szava, Apotheker; S. P. Mailat; Mediasch bei Srn. Dr. Fr. Folberth, Apotheker; Mühlbach bei den Herren J. C. Reinhardt, J. Ludw. Binder, Apotheker; Schässburg bei Srn. J. B. Missetbacher & Söhne, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien, Galanteriewaaren-Handlungen, Materialien-Handlungen Stebenbürgens. [207] 8-15

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und Moll's vervielfachte Firma abgedruckt ist.

Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-Beschwerden, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit 30 Jahren stets steigende Anerkennung verschafft.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.
Preis einer vertiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. — Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 kr.

Nur echt, wenn jede Flasche mit Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehen ist.



Leberthran
von
Mich. Krohn & Co.
in Bergen
(Norwegen)

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
Preis 1 fl. per Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt

bei
A. Moll, Apotheker, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben.

Depots in allen renommierten Apotheken der Monarchie oder in Materialwaaren-Handlungen. In Orten ohne Depots erhalten auch Privatpersonen bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. [20] 81-52

Depôts: Hermannstadt: C. Müller und Aug. Teutsch, Apotheker; Fogaras: C. Bergleiter, Apotheker; Karlsburg: Julius Fröhlich, Apotheker; Klausenburg: J. Wolff, Apotheker, N. Széky, Apotheker, S. Dietrich; Kronstadt: C. L. Schuster, Apotheker, Ferd. Jekelius, Apotheker, S. P. Mailat, Ed. Kugler, Apotheker, Demeter Eremias; Mar-Vasarhely: M. Bucher; Maros-Illye: Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: J. F. Guggenberger; Petrosény: G. Gerbert, Apotheker; Rezs: S. Nagelschmidt's Erben; Reussmarkt: C. Fr. Schiemer; Schässburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Régen: Böck & Rössler.

Wien, Hotel Höller,

Bellariastrasse, Burggasse 2,
zunächst bei l. t. Hofung und der Ringstrasse.
Angenehme centrale Lage, möblirte Zimmer, seit dem Jahr von 80 kr. bis 3. 50 fl. 3.50 fl. 5.00 fl. 6.00 fl. 7.00 fl. 8.00 fl. 9.00 fl. 10.00 fl. 11.00 fl. 12.00 fl. 13.00 fl. 14.00 fl. 15.00 fl. 16.00 fl. 17.00 fl. 18.00 fl. 19.00 fl. 20.00 fl. 21.00 fl. 22.00 fl. 23.00 fl. 24.00 fl. 25.00 fl. 26.00 fl. 27.00 fl. 28.00 fl. 29.00 fl. 30.00 fl. 31.00 fl. 32.00 fl. 33.00 fl. 34.00 fl. 35.00 fl. 36.00 fl. 37.00 fl. 38.00 fl. 39.00 fl. 40.00 fl. 41.00 fl. 42.00 fl. 43.00 fl. 44.00 fl. 45.00 fl. 46.00 fl. 47.00 fl. 48.00 fl. 49.00 fl. 50.00 fl. 51.00 fl. 52.00 fl. 53.00 fl. 54.00 fl. 55.00 fl. 56.00 fl. 57.00 fl. 58.00 fl. 59.00 fl. 60.00 fl. 61.00 fl. 62.00 fl. 63.00 fl. 64.00 fl. 65.00 fl. 66.00 fl. 67.00 fl. 68.00 fl. 69.00 fl. 70.00 fl. 71.00 fl. 72.00 fl. 73.00 fl. 74.00 fl. 75.00 fl. 76.00 fl. 77.00 fl. 78.00 fl. 79.00 fl. 80.00 fl. 81.00 fl. 82.00 fl. 83.00 fl. 84.00 fl. 85.00 fl. 86.00 fl. 87.00 fl. 88.00 fl. 89.00 fl. 90.00 fl. 91.00 fl. 92.00 fl. 93.00 fl. 94.00 fl. 95.00 fl. 96.00 fl. 97.00 fl. 98.00 fl. 99.00 fl. 100.00 fl. 101.00 fl. 102.00 fl. 103.00 fl. 104.00 fl. 105.00 fl. 106.00 fl. 107.00 fl. 108.00 fl. 109.00 fl. 110.00 fl. 111.00 fl. 112.00 fl. 113.00 fl. 114.00 fl. 115.00 fl. 116.00 fl. 117.00 fl. 118.00 fl. 119.00 fl. 120.00 fl. 121.00 fl. 122.00 fl. 123.00 fl. 124.00 fl. 125.00 fl. 126.00 fl. 127.00 fl. 128.00 fl. 129.00 fl. 130.00 fl. 131.00 fl. 132.00 fl. 133.00 fl. 134.00 fl. 135.00 fl. 136.00 fl. 137.00 fl. 138.00 fl. 139.00 fl. 140.00 fl. 141.00 fl. 142.00 fl. 143.00 fl. 144.00 fl. 145.00 fl. 146.00 fl. 147.00 fl. 148.00 fl. 149.00 fl. 150.00 fl. 151.00 fl. 152.00 fl. 153.00 fl. 154.00 fl. 155.00 fl. 156.00 fl. 157.00 fl. 158.00 fl. 159.00 fl. 160.00 fl. 161.00 fl. 162.00 fl. 163.00 fl. 164.00 fl. 165.00 fl. 166.00 fl. 167.00 fl. 168.00 fl. 169.00 fl. 170.00 fl. 171.00 fl. 172.00 fl. 173.00 fl. 174.00 fl. 175.00 fl. 176.00 fl. 177.00 fl. 178.00 fl. 179.00 fl. 180.00 fl. 181.00 fl. 182.00 fl. 183.00 fl. 184.00 fl. 185.00 fl. 186.00 fl. 187.00 fl. 188.00 fl. 189.00 fl. 190.00 fl. 191.00 fl. 192.00 fl. 193.00 fl. 194.00 fl. 195.00 fl. 196.00 fl. 197.00 fl. 198.00 fl. 199.00 fl. 200.00 fl. 201.00 fl. 202.00 fl. 203.00 fl. 204.00 fl. 205.00 fl. 206.00 fl. 207.00 fl. 208.00 fl. 209.00 fl. 210.00 fl. 211.00 fl. 212.00 fl. 213.00 fl. 214.00 fl. 215.00 fl. 216.00 fl. 217.00 fl. 218.00 fl. 219.00 fl. 220.00 fl. 221.00 fl. 222.00 fl. 223.00 fl. 224.00 fl. 225.00 fl. 226.00 fl. 227.00 fl. 228.00 fl. 229.00 fl. 230.00 fl. 231.00 fl. 232.00 fl. 233.00 fl. 234.00 fl. 235.00 fl. 236.00 fl. 237.00 fl. 238.00 fl. 239.00 fl. 240.00 fl. 241.00 fl. 242.00 fl. 243.00 fl. 244.00 fl. 245.00 fl. 246.00 fl. 247.00 fl. 248.00 fl. 249.00 fl. 250.00 fl. 251.00 fl. 252.00 fl. 253.00 fl. 254.00 fl. 255.00 fl. 256.00 fl. 257.00 fl. 258.00 fl. 259.00 fl. 260.00 fl. 261.00 fl. 262.00 fl. 263.00 fl. 264.00 fl. 265.00 fl. 266.00 fl. 267.00 fl. 268.00 fl. 269.00 fl. 270.00 fl. 271.00 fl. 272.00 fl. 273.00 fl. 274.00 fl. 275.00 fl. 276.00 fl. 277.00 fl. 278.00 fl. 279.00 fl. 280.00 fl. 281.00 fl. 282.00 fl. 283.00 fl. 284.00 fl. 285.00 fl. 286.00 fl. 287.00 fl. 288.00 fl. 289.00 fl. 290.00 fl. 291.00 fl. 292.00 fl. 293.00 fl. 294.00 fl. 295.00 fl. 296.00 fl. 297.00 fl. 298.00 fl. 299.00 fl. 300.00 fl. 301.00 fl. 302.00 fl. 303.00 fl. 304.00 fl. 305.00 fl. 306.00 fl. 307.00 fl. 308.00 fl. 309.00 fl. 310.00 fl. 311.00 fl. 312.00 fl. 313.00 fl. 314.00 fl. 315.00 fl. 316.00 fl. 317.00 fl. 318.00 fl. 319.00 fl. 320.00 fl. 321.00 fl. 322.00 fl. 323.00 fl. 324.00 fl. 325.00 fl. 326.00 fl. 327.00 fl. 328.00 fl. 329.00 fl. 330.00 fl. 331.00 fl. 332.00 fl. 333.00 fl. 334.00 fl. 335.00 fl. 336.00 fl. 337.00 fl. 338.00 fl. 339.00 fl. 340.00 fl. 341.00 fl. 342.00 fl. 343.00 fl. 344.00 fl. 345.00 fl. 346.00 fl. 347.00 fl. 348.00 fl. 349.00 fl. 350.00 fl. 351.00 fl. 352.00 fl. 353.00 fl. 354.00 fl. 355.00 fl. 356.00 fl. 357.00 fl. 358.00 fl. 359.00 fl. 360.00 fl. 361.00 fl. 362.00 fl. 363.00 fl. 364.00 fl. 365.00 fl. 366.00 fl. 367.00 fl. 368.00 fl. 369.00 fl. 370.00 fl. 371.00 fl. 372.00 fl. 373.00 fl. 374.00 fl. 375.00 fl. 376.00 fl. 377.00 fl. 378.00 fl. 379.00 fl. 380.00 fl. 381.00 fl. 382.00 fl. 383.00 fl. 384.00 fl. 385.00 fl. 386.00 fl. 387.00 fl. 388.00 fl. 389.00 fl. 390.00 fl. 391.00 fl. 392.00 fl. 393.00 fl. 394.00 fl. 395.00 fl. 396.00 fl. 397.00 fl. 398.00 fl. 399.00 fl. 400.00 fl. 401.00 fl. 402.00 fl. 403.00 fl. 404.00 fl. 405.00 fl. 406.00 fl. 407.00 fl. 408.00 fl. 409.00 fl. 410.00 fl. 411.00 fl. 412.00 fl. 413.00 fl. 414.00 fl. 415.00 fl. 416.00 fl. 417.00 fl. 418.00 fl. 419.00 fl. 420.00 fl. 421.00 fl. 422.00 fl. 423.00 fl. 424.00 fl. 425.00 fl. 426.00 fl. 427.00 fl. 428.00 fl. 429.00 fl. 430.00 fl. 431.00 fl. 432.00 fl. 433.00 fl. 434.00 fl. 435.00 fl. 436.00 fl. 437.00 fl. 438.00 fl. 439.00 fl. 440.00 fl. 441.00 fl. 442.00 fl. 443.00 fl. 444.00 fl. 445.00 fl. 446.00 fl. 447.00 fl. 448.00 fl. 449.00 fl. 450.00 fl. 451.00 fl. 452.00 fl. 453.00 fl. 454.00 fl. 455.00 fl. 456.00 fl. 457.00 fl. 458.00 fl. 459.00 fl. 460.00 fl. 461.00 fl. 462.00 fl. 463.00 fl. 464.00 fl. 465.00 fl. 466.00 fl. 467.00 fl. 468.00 fl. 469.00 fl. 470.00 fl. 471.00 fl. 472.00 fl. 473.00 fl. 474.00 fl. 475.00 fl. 476.00 fl. 477.00 fl. 478.00 fl. 479.00 fl. 480.00 fl. 481.00 fl. 482.00 fl. 483.00 fl. 484.00 fl. 485.00 fl. 486.00 fl. 487.00 fl. 488.00 fl. 489.00 fl. 490.00 fl. 491.00 fl. 492.00 fl. 493.00 fl. 494.00 fl. 495.00 fl. 496.00 fl. 497.00 fl. 498.00 fl. 499.00 fl. 500.00 fl. 501.00 fl. 502.00 fl. 503.00 fl. 504.00 fl. 505.00 fl. 506.00 fl. 507.00 fl. 508.00 fl. 509.00 fl. 510.00 fl. 511.00 fl. 512.00 fl. 513.00 fl. 514.00 fl. 515.00 fl. 516.00 fl. 517.00 fl. 518.00 fl. 519.00 fl. 520.00 fl. 521.00 fl. 522.00 fl. 523.00 fl. 524.00 fl. 525.00 fl. 526.00 fl. 527.00 fl. 528.00 fl. 529.00 fl. 530.00 fl. 531.00 fl. 532.00 fl. 533.00 fl. 534.00 fl. 535.00 fl. 536.00 fl. 537.00 fl. 538.00 fl. 539.00 fl. 540.00 fl. 541.00 fl. 542.00 fl. 543.00 fl. 544.00 fl. 545.00 fl. 546.00 fl. 547.00 fl. 548.00 fl. 549.00 fl. 550.00 fl. 551.00 fl. 552.00 fl. 553.00 fl. 554.00 fl. 555.00 fl. 556.00 fl. 557.00 fl. 558.00 fl. 559.00 fl. 560.00 fl. 561.00 fl. 562.00 fl. 563.00 fl. 564.00 fl. 565.00 fl. 566.00 fl. 567.00 fl. 568.00 fl. 569.00 fl. 570.00 fl. 571.00 fl. 572.00 fl. 573.00 fl. 574.00 fl. 575.00 fl. 576.00 fl. 577.00 fl. 578.00 fl. 579.00 fl. 580.00 fl. 581.00 fl. 582.00 fl. 583.00 fl. 584.00 fl. 585.00 fl. 586.00 fl. 587.00 fl. 588.00 fl. 589.00 fl. 590.00 fl. 591.00 fl. 592.00 fl. 593.00 fl. 594.00 fl. 595.00 fl. 596.00 fl. 597.00 fl. 598.00 fl. 599.00 fl. 600.00 fl. 601.00 fl. 602.00 fl. 603.00 fl. 604.00 fl. 605.00 fl. 606.00 fl. 607.00 fl. 608.00 fl. 609.00 fl. 610.00 fl. 611.00 fl. 612.00 fl. 613.00 fl. 614.00 fl. 615.00 fl. 616.00 fl. 617.00 fl. 618.00 fl. 619.00 fl. 620.00 fl. 621.00 fl. 622.00 fl. 623.00 fl. 624.00 fl. 625.00 fl. 626.00 fl. 627.00 fl. 628.00 fl. 629.00 fl. 630.00 fl. 631.00 fl. 632.00 fl. 633.00 fl. 634.00 fl. 635.00 fl. 636.00 fl. 637.00 fl. 638.00 fl. 639.00 fl. 640.00 fl. 641.00 fl. 642.00 fl. 643.00 fl. 644.00 fl. 645.00 fl. 646.00 fl. 647.00 fl. 648.00 fl. 649.00 fl. 650.00 fl. 651.00 fl. 652.00 fl. 653.00 fl. 654.00 fl. 655.00 fl. 656.00 fl. 657.00 fl. 658.00 fl. 659.00 fl. 660.00 fl. 661.00 fl. 662.00 fl. 663.00 fl. 664.00 fl. 665.00 fl. 666.00 fl. 667.00 fl. 668.00 fl. 669.00 fl. 670.00 fl. 671.00 fl. 672.00 fl. 673.00 fl. 674.00 fl. 675.00 fl. 676.00 fl. 677.00 fl. 678.00 fl. 679.00 fl. 680.00 fl. 681.00 fl. 682.00 fl. 683.00 fl. 684.00 fl. 685.00 fl. 686.00 fl. 687.00 fl. 688.00 fl. 689.00 fl. 690.00 fl. 691.00 fl. 692.00 fl. 693.00 fl. 694.00 fl. 695.00 fl. 696.00 fl. 697.00 fl. 698.00 fl. 699.00 fl. 700.00 fl. 701.00 fl. 702.00 fl. 703.00 fl. 704.00 fl. 705.00 fl. 706.00 fl. 707.00 fl. 708.00 fl. 709.00 fl. 710.00 fl. 711.00 fl. 712.00 fl. 713.00 fl. 714.00 fl. 715.00 fl. 716.00 fl. 717.00 fl. 718.00 fl. 719.00 fl. 720.00 fl. 721.00 fl. 722.00 fl. 723.00 fl. 724.00 fl. 725.00 fl. 726.00 fl. 727.00 fl. 728.00 fl. 729.00 fl. 730.00 fl. 731.00 fl. 732.00 fl. 733.00 fl. 734.00 fl. 735.00 fl. 736.00 fl. 737.00 fl. 738.00 fl. 739.00 fl. 740.00 fl. 741.00 fl. 742.00 fl. 743.00 fl. 744.00 fl. 745.00 fl. 746.00 fl. 747.00 fl. 748.00 fl. 749.00 fl. 750.00 fl. 751.00 fl. 752.00 fl. 753.00 fl. 754.00 fl. 755.00 fl. 756.00 fl. 757.00 fl. 758.00 fl. 759.00 fl. 760.00 fl. 761.00 fl. 762.00 fl. 763.00 fl. 764.00 fl. 765.00 fl. 766.00 fl. 767.00 fl. 768.00 fl. 769.00 fl. 770.00 fl. 771.00 fl. 772.00 fl. 773.00 fl. 774.00 fl. 775.00 fl. 776.00 fl. 777.00 fl. 778.00 fl. 779.00 fl. 780.00 fl. 781.00 fl. 782.00 fl. 783.00 fl. 784.00 fl. 785.00 fl. 786.00 fl. 787.00 fl. 788.00 fl. 789.00 fl. 790.00 fl. 791.00 fl. 792.00 fl. 793.00 fl. 794.00 fl. 795.00 fl. 796.00 fl. 797.00 fl. 798.00 fl. 799.00 fl. 800.00 fl. 801.00 fl. 802.00 fl. 803.00 fl. 804.00 fl. 805.00 fl. 806.00 fl. 807.00 fl. 808.00 fl. 809.00 fl. 810.00 fl. 811.00 fl. 812.00 fl. 813.00 fl. 814.00 fl. 815.00 fl. 816.00 fl. 817.00 fl. 818.00 fl. 819.00 fl. 820.00 fl. 821.00 fl. 822.00 fl. 823.00 fl. 824.00 fl. 825.00 fl. 826.00 fl. 827.00 fl. 828.00 fl. 829.00 fl. 830.00 fl. 831.00 fl. 832.00 fl. 833.00 fl. 834.00 fl. 835.00 fl. 836.00 fl. 837.00 fl. 838.00 fl. 839.00 fl. 840.00 fl. 841.00 fl. 842.00 fl. 843.00 fl. 844.00 fl. 845.00 fl. 846.00 fl. 847.00 fl. 848.00 fl. 849.00 fl. 850.00 fl. 851.00 fl. 852.00 fl. 853.00 fl. 854.00 fl. 855.00 fl. 856.00 fl. 857.00 fl. 858.00 fl. 859.00 fl. 860.00 fl. 861.00 fl. 862.00 fl. 863.00 fl. 864.00 fl. 865.00 fl. 866.00 fl. 867.00 fl. 868.00 fl. 869.00 fl. 870.00 fl. 871.00 fl. 872.00 fl. 873.00 fl. 874.00 fl. 875.00 fl. 876.00 fl. 877.00 fl. 878.00 fl. 879.00 fl. 880.00 fl. 881.00 fl. 882.00 fl. 883.00 fl. 884.00 fl. 885.00 fl. 886.00 fl. 887.00 fl. 888.00 fl. 889.00 fl. 890.00 fl. 891.00 fl. 892.00 fl. 893.00 fl